

# Gebetstag für Opfer von Menschenhandel

## Sonntag, 25. September 2016

Bibelstudium 1. Mose 20

*Das Thema dieses Jahres ist: „Sprich es aus, gib Hoffnung“.*

*In dieser Geschichte haben wir die Gelegenheit, uns mit dem Charakter von Abraham, Abimelech und Sara zu beschäftigen und auch, um uns einige einfache aber hilfreiche Fragen zu stellen. Vielleicht scheint es, dass diese Geschichte nichts mit der Wirklichkeit des Menschenhandel zu tun hat.*

### ANGST

lähmt. Sie kann einen Menschen in seinem Handeln stoppen. Viele Opfer erleben Angst – Angst vor Autorität und Angst vor denen, die helfen könnten. In Hiob 4.14 lesen wir, dass Hiob gelähmt war vor Angst. Sie ist schmerzhaft und kann eine hemmende Emotion sein. Der Psalmist schreibt in Psalm 55.5: „Die Angst schnürt mir das Herz zusammen.“ (GN)

Abram (Abraham) gebrauchte aus Angst eine Lüge; es war nicht das erste Mal. Es war die gleiche Lüge von früher (siehe 1. Mose 12.10-13). Um die schwierige Situation zu lösen, hat Abraham auf ein bereits bekanntes Lebensmuster zurückgegriffen. Abrahams Angst führte dazu, dass er eine Halbwahrheit (V. 5+ 12) (Lüge) verwendete; dabei brachte er aber auch Sara in Gefahr. Anstatt Gott um Hilfe zu bitten und ihm zu vertrauen, versuchte er selber eine Lösung zu finden.

Persönlich:

- Kennst du den Einfluss von Angst in deinem Leben? Was bewirkt sie bei dir?
- Hast du je versucht, eine Situation zu manipulieren, anstatt Gott zu erlauben dich zu führen und zu leiten, um dir zu helfen?
- Fällst du auch manchmal in alte Verhaltensmuster zurück?

### WAHRHEIT

hört man nicht immer gerne

Präsident Barack Obama sagte anlässlich einer Rede zum Klimaschutz: „Unseren Kopf in den Sand stecken kann uns helfen, uns sicherer zu fühlen, aber es bewahrt uns nicht vor dem kommenden Sturm.“

Abimelech, ein heidnischer König mit einem Harem von Frauen, hörte Gottes Stimme der Wahrheit während er schlief. Sie war ganz klar und zeigte ihm seinen Fehler auf: Sie deckte die Wahrheit auf.

Wenn in der Bibel von Wahrheit gesprochen wird, werden Leben verändert.

Im Psalm 25.5 steht: „Leite mich in deiner Wahrheit.“ Es ist nicht selbstverständlich, dass wir den Weg der Wahrheit kennen. Wir brauchen Führung und Hilfe um die Unwahrheiten zu erkennen. Es ist eine Frage der Beziehung mit Gott und eine Disziplin. Hier sehen wir etwas Wichtiges: Gott hat sich des Opfers, Sara, angenommen.

Abimelech wurde von einer schweren Strafe Gottes verschont. Jesus sagt in Johannes 8.32: „Ihr werdet die Wahrheit kennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Persönlich:

- Welche Wahrheiten musst du täglich von Gott hören?
- Welche Wahrheit kann dich freisetzen?
- Wer darf Wahrheiten in dein Leben hineinsprechen?

## HOFFNUNG

Abimelech, ein heidnischer König, nahm Sarah, damals bereits 90, in sein Harem auf. Beide wurden in eine Situation gebracht, in der die Sache schlecht hätte ausgehen können, aber er hörte auf Gottes Stimme:

- Abimelech, ein Opfer: Er änderte die Situation (gab Sara wieder frei) und vermittelte Hoffnung.
- Sara, ein Opfer (des Patriarchats, der Angst ihres Mannes?): Sie hatte wieder Hoffnung und Zukunft

Abimelechs Name bedeutet "Vater eines Königs". Dieser Titel ist vergleichbar mit dem Herrschertitel „Pharao“. Er war ein heidnischer König, einer unter den ersten Siedlern in Gerar. Er hörte Gottes Stimme und reagierte; er gab Sara nicht nur wieder Hoffnung, er leistete Abraham und Sara sogar Wiedergutmachung (Geld, Besitz).

Jedes Opfer von Menschenhandel braucht jemanden, der sich kümmert, ihm/ihr Hoffnung schenkt und die Möglichkeit anbietet, die Situation verändern zu können. Jemand muss handeln und Hoffnung vermitteln, und in dieser Geschichte war es ein Heide, der die Stimme Gottes gehört hatte und aufstand.

Persönlich:

- Wann hast du Gott sprechen hören?
- Wie hast du Gott sprechen hören?
- Gibt es aktuell Situationen von denen du weißt, dass du jemandem Hoffnung vermitteln könntest?

## WIEDERHERSTELLUNG

für die Opfer. Der Traum jedes Opfers von Menschenhandel ist Freiheit und vollständige Wiederherstellung, sowie Leben können in Fülle.

Die Bibel erzählt uns von der Wiederherstellung einzelner Menschen: In Hiob 42.10 lesen wir: „Nachdem Hiob für seine Freunde gebetet hatte, gab Gott ihm seinen Reichtum wieder zurück und gab ihm sogar 2x so viel als er vorher hatte.“

Das hebräische Wort hier heisst יָכַח (*yakach*) – 'recht-setzen'. Sara wurde betrogen und erhielt ihr Recht wieder zurück, oder anders ausgedrückt: Sie wurde "richtig befunden", wie es wegen ihrer Demut in einigen Kommentaren vorgeschlagen wird. Beides ist richtig. Die Wahrheit und das Vertrauen in Gott und sein Wort wirken heilend.

Auch Jesus stellte die Gesundheit der Menschen wieder her, indem er ihnen begegnete, sie heilend berührte und befreite.

- Sarah wurde Abraham wieder zurückgegeben
- Abraham wurde geehrt (Respekt, Ehrung)
- Abimelech wurde gesehen und von Gott 'bemerkt'.
- Auf die Fürbitte von Abraham hin heilt Gott Abimelech, seine Frau und seine Mägde, sodass sie wieder Kinder gebären konnten.

Um Wiederherstellung zu erleben, müssen wir uns wie Sara beugen. Haben wir das erfahren?

Persönlich:

Gibt es bei dir eine Situation, z.B. einen Freund, Arbeitskollegen, Partner oder jemanden in deiner Umgebung, dem/der du Hoffnung bringen könntest, indem du ihm eine Begegnung mit Gott ermöglichst?